

Amt f. Jugend, Schule u. Sport  
0624/IX

**Gremium:** Schulausschuss  
**Sitzung am:** 24.06.2026

öffentlich

**Verwendung zusätzliche Stelle Schulsozialarbeit;  
Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 09.06.2026**

**Sachverhalt:**

Die Verwaltung begrüßt die zusätzlich geschaffene Stelle „Schulsozialarbeit“ an den weiterführenden Schulen. Sobald diese Stelle besetzt ist, verfügt das Amt für Jugend, Schule und Sport über dann drei Vollzeitäquivalente im Bereich der städtische Schulsozialarbeit (gegenüber aktuell zwei VZÄ).

Die Verwaltung begrüßt weiter den gegenständlichen Antrag, der sich zur Methodik und zur inhaltlichen Ausrichtung der neuen Stelle verhält – vor allem insoweit, als er Flexibilität in puncto Einsatzort und Einsatzart zur Bedingung gelingender und stets aktueller Schulsozialarbeit macht.

Die derzeitige Situation zeigt eine Unterversorgung der Schulsozialarbeit, die allen weiterführenden Schulen in Siegburg gemein ist – ungeachtet der grundsätzlich sehr gut aufgestellte Beratungs- und Hilfelandschaft, die viele Schnittstellen zur Schulsozialarbeit mit abdeckt – namentlich etwa: die Jugendberufsagentur für den Übergang Schule und Beruf sowie die Schulpsychologische Beratungsstelle und das ausdifferenzierte Angebot der offenen Kinder und Jugendarbeit.

Die Anforderungen an die Schulsozialarbeit an den jeweiligen Schulstandorten variieren in Art und Umfang:

- Am Bildungscampus sind Schulen (Gesamt- und Realschule) des gemeinsamen Lernens, SchülerInnen werden mit und ohne festgestellten Förderbedarf gemeinsam beschult. Die Gymnasien in Siegburg sind Schulen, an denen die gemeinsame Förderung nur auf Einzelantrag und unter gewissen Voraussetzungen stattfindet. Schwerpunktartig sind dies SchülerInnen mit einem Förderbedarf im Bereich der Körperfunktionen (Sehen, Hören, körperlich, motorische Entwicklung), welche mit Hilfsmitteln ausgestattet werden.
- Die Schülerschaft am Bildungscampus ist sehr heterogen und setzt sich aus unterschiedlichen Sozialmilieus, Sprachniveaus und Lernbiografien, zusammen.
- Die Anforderungen nach akuten Lösungen aufgrund aufkommender Krisen aus der Schülerschaft, sind am Bildungscampus wiederkehrend und in hohen Intervallen gegeben. Die Gymnasien zeichnen sich ebenfalls durch ein hohes Intervall an Einzelberatungen aus, akute Krisen sind regelhaft jedoch seltener im Vergleich zum Bildungscampus.
- Die Ressourcen der Gymnasien sind reduzierter im Vergleich zum Bildungscampus, beide sind mit Beratungslehrerteams ausgestattet. Der Bildungscampus ist ergänzend mit dem Zeithwerk und die Gesamtschule mit einem eigenen Schulsozialarbeiter ausgestattet.

Auf Grundlage der jährlichen Berichte der Schulsozialarbeiter, ergänzend mit weiteren Informationen, lassen sich jeweils geeignete Einsatzorte der zusätzlichen Stelle (wie auch der bestehenden) ableiten. Die Konzeptentwicklung von präventiven Angeboten, kommt aufgrund der wiederkehrend hohen Einzelfallberatung insgesamt zu kurz und bedarf mehr zeitlicher Ressourcen. Eine zusätzliche Stelle kann diesen vakanten Bedarf anteilig aufgreifen und decken.

**Zur Sitzung des Schulausschusses.**

Siegburg, 22.06.2026